

Niederschrift

der öffentlichen Sitzung des Schulausschusses der Gemeinde Zetel am Dienstag,
den 25.01.2011, um 19:00 Uhr im Rathaus Zetel, Sitzungssaal .

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

Vorsitzende/r

Frau Heike Ahlborn

Ratsvorsitzender

Herr Bernd Pauluschke

1. stellv. Bürgermeister

Herr Fred Gburreck

Ratsmitglieder

Herr Heiner Juilfs

Herr Christian Keller

Frau Angela Röbbke

Frau Birgit Wascher

Hinzugewählte

Frau Rosemarie Rieger

Von der Verwaltung

Herr Bernd Hoinke

(zugleich als Protokollführer)

Frau Sabine Ronken

Entschuldigt fehlen:

Hinzugewählte

Herr Dirk Albers

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 22.02.2010 (Öffentlicher Teil)
3. Einrichtung einer Bildungsregion Friesland (Vortrag)

4. Schulentwicklungsplanung; Grundschulen (Vortrag)
5. Einführung des Ganztagschulbetriebs in den Grundschulen
Vorlage: 003/2011
6. Haushalt 2011
7. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

Ausschussvorsitzende Ahlborn eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Sie stellt die ordnungsmäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 22.02.2010 (Öffentlicher Teil)

Protokoll:

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

zu 3 Einrichtung einer Bildungsregion Friesland (Vortrag)

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ausschussvorsitzende Ahlborn Herrn Volker Beier, der bis zu seiner Pensionierung als Regierungsschuldirektor tätig war. Er koordiniert das Projekt „Bildungsregion Friesland“ gemeinsam mit Frau Poerschke, Leiterin der verlässlichen Grundschule in Varel. Herr Beier erläutert das Projekt anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 1)

Bildung wird zunehmend als kommunales Handlungs- und Gestaltungsfeld gesehen.

Dabei spielt die Verzahnung der einzelnen Schulträger mit den Schulen, aber auch mit den Kindertagesstätten und dem Gesundheitsamt, eine immer stärkere Rolle, um Bildung als Gesamtverantwortung gegenüber den Kindern gerecht werden zu können. Erforderlich ist eine ganzheitliche Sichtweise der Schulpolitik, um die verschiedenen bildungs-, sozial- und strukturpolitischen Ansätze in Einklang zu bringen. Das Modell „Bildungsregion“ funktioniert nicht durch eine zentral gesteuerte Lenkung, sondern nur, wenn alle Beteiligten von der Sache überzeugt sind und gemeinsam an der Umsetzung arbeiten. Wichtig ist, dass nicht nur die Schulen, sondern auch die Kindergärten, an diesem Konzept mitarbeiten, da hier bereits die Weichen gestellt werden. Die angedachte Struktur der Bildungs-

region wird ab Folie 12 näher vorgestellt. Danach soll ein regionales Bildungsbüro mit einer Vollzeitstelle eingerichtet werden, wobei sich Land und Landkreis die Personalkosten teilen. Diese Stelle nimmt die Dienstleistungsaufgaben für die regionale Steuerungsgruppe wahr und wickelt das Sitzungsmanagement ab. Die regionale Steuerungsgruppe besteht aus 8 Mitgliedern, aus Verwaltung und Bildungseinrichtungen und entscheidet über Ziele und Arbeitsschwerpunkte und entwickelt dazu ein Leitbild. Außerdem entscheidet der Bildungsbeirat über den Ressourceneinsatz.

Der Landkreis hat bereits 50.000,- € in den Innovationsfond eingezahlt und auch die Gemeinden sollten nach einem bestimmten Schlüssel pro Schüler in diesen Innovationsfond einzahlen. Vorgesehen ist eine Beteiligung von 3,- bis 5,- € pro Schüler. Auf Anfrage teilt Herr Beier mit, dass nicht alle Gruppierungen in der regionalen Steuerungsgruppe vertreten sind. Vorgesehen ist aber eine Beteiligung z.B. der Berufsbildenden Schulen, wenn entsprechender Bedarf besteht. Vorgesehen ist der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung, deren Entwurf der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt ist. Auf Anfrage des Ratsmitgliedes Keller teilt Herr Beier mit, dass es zwar wünschenswert wäre, wenn alle Akteure an der Bildungsregion teilnehmen, es aber auch nicht unbedingt erforderlich ist. Denkbar sei es durchaus, wenn Gemeinden oder Bildungsinstitute in den nächsten Jahren dazu stoßen. Wichtig ist, dass das Angebot der Bildungsregion überzeugt und somit zum Mitmachen einlädt.

Ratsvorsitzender Pauluschke schlägt vor, die Angelegenheiten ausgiebig in den Fraktionen zu beraten. Der Verwaltungsausschuss soll sich dann in seiner März Sitzung mit dem Thema befassen. Diesem Vorschlag stimmen die Ausschussmitglieder zu.

zu 4

Schulentwicklungsplanung; Grundschulen (Vortrag)

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt verteilt Herr Hoinke einen Auszug aus dem Schulentwicklungsplan des Landkreises Friesland. Daraus wird deutlich, dass die Grundschule Zetel ab dem Jahr 2012/13 maximal dreizügig wird. In den vergangenen Jahren wurden in den Gebäuden Bohlenberge und Zetel bis zu 18 Klassen unterrichtet. In Zukunft werden nur noch 11 bzw. 12 Klassen unterrichtet. Aufgrund dieser erheblichen Reduzierung, die aufgrund einer Prognose auch in den nächsten Jahrzehnten anhalten wird, sollten Überlegungen angestellt werden, den Schulstandort Bohlenberge aufzugeben. Nicht nur aus organisatorischer Sicht macht es Sinn, alle Schüler am Schulstandort Zetel zu konzentrieren, sondern auch aus finanzieller Sicht sollten Überlegungen zur Aufgabe des Standortes Bohlenberge angestellt werden. Herr Hoinke weist darauf hin, dass jährliche Kosten in Höhe von ca. 30.000,- € mit dem Betrieb der Bohlenberger Schule verbunden sind. Diese Mittel könnten möglicherweise anderweitig eingesetzt werden. Alleine der Transport der Bohlenberger Schüler zum Turnunterricht nach Zetel schlägt jährlich mit über 10.000,- € zu Buche.

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen zur Kenntnis. Die Angelegenheit soll in den Fraktionen beraten werden. Auf Anfrage des Ratsmitglieds Keller, ob es bereits Überlegungen zur Nachnutzung gibt, teilt Herr Hoinke mit, dass es keinerlei Überlegungen gibt. Bürgermeister Lauxtermann führt aus, dass Einsparungen nur zu erzielen sind, wenn die Gemeinde den Standort in Gänze aufgibt.

Im Bereich der Grundschule Neuenburg ist ebenfalls mit einem erheblichen Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen. Bislang waren in der Grundschule Neuenburg bis zu 12 Klassen untergebracht. Dauerhaft werden es lediglich 8 sein. Mit der Schule wurden daher bereits Gespräche geführt, Klassenräume dafür zu nutzen, im Kindergarten Krippenplätze zur Verfügung zu stellen.

zu 5

Einführung des Ganztags schulbetriebs in den Grundschulen
Vorlage: 003/2011

Protokoll:

Herr Hoinke weist darauf hin, dass es in der Vergangenheit bereits Gespräche mit den Grundschulen zur Einführung des Ganztagsangebotes gegeben hat. Alle Beteiligten sind sich einig, dass der Ganztags schulbetrieb erforderlich wird, da immer mehr Erziehungsberechtigte auf einen Ganztagsberuf angewiesen sind und somit eine Betreuung für ihre Kinder benötigen. Die Einführung von Ganztagsangeboten wird jedoch ohne bauliche Veränderungen nicht möglich sein, da Mensen und Gruppenräume benötigt werden. Es wird daher vorgeschlagen ein Planungsbüro mit der baulichen Konzeption zu beauftragen, wobei die Schulen in die Planungen einbezogen werden sollten. Der Termin für die Einführung der Ganztagschule muss mit den Schulen abgestimmt werden. Seitens der Grundschule Neuenburg wurde bereits Interesse bekundet, die Ganztagschule im nächsten Jahr einzurichten. Die Grundschule Zetel wird voraussichtlich noch Zeit für die Konzeption benötigen. Die Gemeinde als Schulträger muss für das folgende Schuljahr einen Antrag bis zum 30.11. stellen. Insofern sollte den Gremien bis zu den Osterferien ein Konzept, zumindest für die Grundschule Neuenburg vorgelegt werden.

Ratsvorsitzender Pauluschke schlägt vor, dass sich nicht nur die Gemeinde mit dem baulichen Konzept, sondern parallel dazu die Grundschulen auch mit dem inhaltlichen Konzept zügig befassen sollten.

Beschluss:

Nach kurzer Diskussion fasst der Schulausschuss einstimmig nachfolgenden Beschlussvorschlag:

„Die Gemeinde Zetel unterstützt die Grundschulen Neuenburg und Zetel in ihren Bemühungen zur Einführung des Ganztagschulbetriebs. Um die baulichen Voraussetzungen zu erfüllen, wird ein Planungsbüro beauftragt, mit den Schulen abgestimmte Konzepte zu entwickeln, die den Gremien bis zu den Osterferien vorgelegt werden.“

zu 6 Haushalt 2011

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt verteilt Herr Hoinke Erläuterungen zum Haushaltsentwurf 2011, die dieser Niederschrift als Anlagen beigefügt werden.

Das Schulbudget 2011 errechnet sich aus bestimmten Faktoren, wie ver-
waltungspauschaler Grundbetrag pro Schüler, Klasse, Kindergartengruppe
usw..

Daraus ergibt sich für die Grundschule Zetel ein Budget in Höhe von
22.200,- € und für die Grundschule Neuenburg ein Budget in Höhe von
12.800,- €. Im Finanzhaushalt sind für eine Einbauküche bei der Aula
6.000,- € vorgesehen. Ratsmitglied Pauluschke schlägt vor, diesen Betrag
zwar in den Haushalt aufzunehmen, jedoch die Überlegungen zur Konzep-
tion Ganztagschule abzuwarten, da es hier möglicherweise eine Über-
schneidung geben könnte.

Ansonsten wird der Haushalt im Bereich Schulen zur Kenntnis genommen
und zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen.

zu 7 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Anfragen und Mitteilungen liegen nicht vor.

Ausschussvorsitzende Ahlborn schließt die Sitzung des Schulausschusses um 20:30
Uhr.

Ahlborn
Ausschussvorsitzende

Hoinke
Protokollführer

Lauxtermann
Bürgermeister